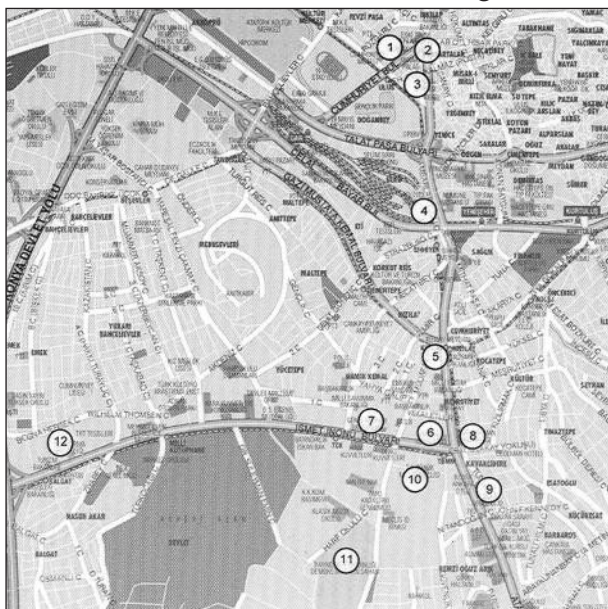


Ankara hat jetzt eine "Clemens Holzmeister-Straße"

In der türkischen Hauptstadt Ankara ist eine Straße nach dem österreichischen Architekten und Stadtplaner Clemens Holzmeister (1886-1983) benannt worden. Am 15. Oktober nahm Wiens Planungsstadtrat DI Rudi Schicker an diesem Festakt teil. Mit Ankara verbindet Holzmeister einen wesentlichen Abschnitt seines um die 700 Objekte umfassenden Schaffens. 1927 wurde Holzmeister nach Ankara berufen, wo er maßgeblich das Stadtbild mit seinen Bauten prägte. In den Jahren 1927 - 1930 baute Holzmeister durch Vermittlung von Mehmet Hamdi Bey, dem 1. Gesandten der Türkischen Republik in Österreich, das Kriegsministerium und Generalstabsgebäude. Diesem ersten Auftrag folgten ab 1929 das Arbeitsministerium sowie eine Militärschule und ein Offizierskasino in Sıhhiye. So wurde Holzmeister unter Atatürk Stadtplaner für Ankara.

In den Jahren 1931/32 entstand der Präsidentenpalast in Çankaya, dem folgten Zentralbank und Emlakbank sowie der Oberste Gerichtshof. Die Österreichische Gesandtschaft am Atatürk Bulvarı wurde 1933 - 1935 errichtet, Wirtschafts- und Innenministerium folgten. Auch



Holzmeister-Bauten in Ankara:

- 1) Palais Atatürk - 2) Merkez Bankası - 3) Emlak Bank
- 4) Oberster Gerichtshof - 5) Denkmal der Sicherheit -
- 6) Innenministerium - 7) Generalstabsgebäude -
- 8) Wirtschaftsministerium - 9) Österr. Botschaft -
- 10) Parlament - 11) Militärschule -
- 12) Arbeitsministerium

das Parlamentsgebäude in Ankara entstand ab 1938.

Als er 1938 aus der Wiener Akademie entlassen wurde, emigrierte der Architekt in die Türkei, wo er als Lehrer an der Technischen Hochschule in Istanbul arbeitete.

In Wien sind bis heute das Krematorium am Zentralfriedhof (1921 - 1924), zwei Häuser in der Werkbundsiedlung (1932), die Pfarre Krim in Döbling (1931/1932), das Funkhaus in der Argentinierstrasse (1935-1939) bekannt. In Salzburg schuf Holzmeister das hiesige kleine Festspielhaus (1926) bzw. zwischen 1955 und 1960 das Große Festspielhaus. In seinem gesamten Oeuvre nahmen die Sakralbauten einen Schwerpunkt ein. In Wien erinnert seit 2003 in Favoriten die Clemens Holzmeister-Straße an den bedeutenden Universalarchitekten.

Holzmeister prägte mehrere Generationen von Architekten, darunter Hans Hollein und Wilhelm Holzbauer. Holzmeister wurde 1924 an die Akademie der bildenden Künste als Professor berufen, zwischen 1932 und 1938 war er Präsident der Zentralvereinigung der Architekten und des Neuen österreichischen Werkbundes. Von 1955 bis 1957 war er Rektor an der Akademie der bildenden Künste, 1953 wurde er mit dem Großen österreichischen Staatspreis ausgezeichnet, 1957 kam noch das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst hinzu. 1963 wurde er Ehrendoktor der Technischen Hochschule in Istanbul.

Gustav Peichl, ebenfalls Schüler von Holzmeister, meinte einmal über den Architekten: "Clemens Holzmeister war einer der wenigen, der seine Studenten nicht nur liebte, sondern pflegte und sich mit ihnen auseinandersetzte. Die meisten Holzmeister-Schüler sind keine kleinen Holzmeisterleins geworden, sondern es hat jeder seine eigene Linie entwickelt. Das liegt daran, dass er uns die Haltung in Sachen Architektur gelehrt hat."

RK Wien

In Kürze erscheint:

Barbara Humpeler (Autor), Jörg G. Moser (Fotograf), Julius Scherb (Fotograf), **Clemens Holzmeister und die Türkei**, Pustet, Salzburg (Oktober 2008), 150 Seiten, gebunden; € 45,-, ISBN-10: 3702505946